

Ort	Datum	Zahl	Zitat
Thur bei Frauenfeld . . . . .	—, 7. 1918	1	G. Horber, T. 28 288 (1918)
Murtensee . . . . .	10. 8. 1924	1	M. Reidel, N. O. 7 51 (1924)
Büren a. A. . . . .	20. 8. 1921	1	F. Gröbi, T. 31 346 (1921)
Neuenburgersee . . . . .	30. 8. 1925	1	H. Mühlemann, O. B. 22 200 (1925)
Fanel . . . . .	1. 9. 1930	1	H. Mühlemann, O. B. 27 199 (1930)
Sempachersee . . . . .	14. 9. 1928	1	A. Schifferli, O. B. 26 32 (1928)
Inkwilersee . . . . .	15. 9. 1914	1	F. Mathys, O. B. 12 58 (1915)
Fanel . . . . .	17. 9. 1932	1	A. Richard, N. O. 11 179 (1932)
Kappelen b. Aarberg . . . . .	19. 9. 1911	1	S. Käser, O. B. 9 46 (1911)
Domleschg (Graub.) . . . . .	25. 9. 1923	1	C. Schmidt, O. B. 21 46 (1923)
Fanel . . . . .	1. 10. 1933	1	E. Rudin, T. 43 1314 (1933)
Hüttwilersee . . . . .	7. 10. 1928	1	A. Schönholzer, O. B. 26 152 (1929)
Altenrhein . . . . .	21. 10. 1925	1	A. Stingelin, T. 35 1085 (1925)
Ossingen . . . . .	30. 10. 1925	1	A. Stierlin, O. B. 23 35 (1925)
Egelsee b. Rüti (Zd.) . . . . .	5. 11. 1916	1	H. Rosenberger, T. 26 522 (1916)
Aare b. Biberstein . . . . .	3. 12. 1922	1	F. Stirnemann, T. 32 535 (1922)
Olfen . . . . .	ca. Mitte Dez. 1921	1	G. von Burg, T. 32 17 (1922)

Abkürzungen: T. = Tierwelt; N. O. = Nos Oiseaux; O. B. = Ornithologischer Beobachter; Fanelbuch = Tagebuch im Beobachtungsturm der Albert Hess-Reservation am Fanel (Neuenburgersee) bei Witzwil (Kt. Bern).

## Mitteilungen über das Auftreten der Blauracke, *Coracias g. garrulus* L. in der Schweiz.<sup>1)</sup>

Von Ulrich A. Corti, Zürich.

H. Fischer-Sigwart hat im Ornith. Beobachter 2, 1 (1903) sämtliche ihm seinerzeit bekannten Daten betreffend das Vorkommen der Blauracke (Mandelkrähe) in der Schweiz zusammengestellt. Sein Material reicht bis Mitte 1900. Dr. Fischer glaubte damals alle Beobachtungen von Ende Mai und aus dem Monat Juni auf in unserem Lande brütende Blauracken beziehen zu dürfen, eine Interpretation, die wir für unberechtigt halten, da bis zur Gegenwart einwandfreie Beweise des Brütens dieser schönen Art in der Schweiz nicht erbracht worden sind. Seit der Zeit der Publikation Fischer-Sigwarts (l. c.) ist die Blauracke bei uns noch verschiedentlich in einzelnen Exemplaren festgestellt worden. Wir haben das wichtigste heute vorliegende Beobachtungsmaterial nachstehend in einer phänologischen Tabelle vereinigt. Darnach erscheint die Blauracke bei uns immerhin alle paar Jahre einmal. Offenbar liegt die Schweiz im Zugsschatten der Art, die nach Hartert (Vögel pal. Fauna, p. 873) Europa vom 61° nördl. Breite in Skandinavien und der Breite von St. Petersburg (Leningrad) bis ans

<sup>1)</sup> Studien über die Vögel der Schweiz. XX. 19. Mitteilung siehe diese Zeitschr. 34, 152 (1937).

Mittelmeer, ferner Nordwestafrika (Marokko, Algerien, Tunesien), östlich bis Westsibirien bewohnt. Auf Grund dieser allgemeinen Kennzeichnung des Brutgebietes könnte man schliessen, dass die Blauracke sich auch in der Schweiz fortpflanze, eine Annahme, die indessen wie gesagt, unrichtig ist. Allerdings ist es nicht ganz ausgeschlossen, dass die Blauracke in früheren Zeiten gelegentlich einmal bei uns gebrütet hat.

Hartert (l. c.) charakterisiert die Lebensweise der Blauracke kurz, aber treffend wie folgt:

«Die Blauracke ist im allgemeinen ein Waldbewohner, findet sich aber auch im Süden in offenen Gegenden, bei altem Gemäuer, Ruinen, Uferbänken usw., wo sie nistet, wenn ihr keine Baumhöhlen zur Verfügung stehen, die bei uns ihre Brutplätze bilden. Das Nest ist eine unordentliche Masse von Halmen, Wurzeln, Federn, Haaren und dergl. und enthält — bei uns von Mitte Mai bis Mitte Juni — 4—5, selten 6 rein weisse, glänzende, im Korn an die der Bienenfresser erinnernde Eier. Meistens sind sie ungleichhäftig, oft aber fast gleichhäftig. 208 Eier messen nach Goebel (Russland)  $35.44 \times 28.43$ , Maximum  $40 \times 30$  und  $39.5 \times 31.5$ , Minimum  $32 \times 26$  und  $32.5 \times 25.5$  mm. Rey misst 23 Eier mit einem Durchschnitt von  $35.43 \times 28.14$  mm. Durchschnittsgewicht von 113 Eiern nach Goebel 1.131 g. Man sieht die Blauracken gern auf erhabenen Gegenständen, wie dürren Aesten, Telegraphenstangen und -drähten, Getreidemandeln und dergl. sitzen. Sie sind (im Frühjahr besonders) sehr lärmend, indem sie oft ihr rauhes rack, oder vielmals rasch wiederholtes rack rack rack rack hören lassen; ausserdem hört man ein hohes kräh, und von den ♂, die zur Brutzeit Flugspiele ausführen, indem sie sich in der Luft hin- und herwerfen und überschlagen, noch während der Spiele ein heiseres räh rräh rräh rräh. Nahrung Insekten, besonders Käfer aller Art, Heuschrecken, und andere Orthopteren. Sie sollen gelegentlich auch Früchte fressen, aber jedenfalls bilden diese niemals einen wichtigen Bestandteil ihrer Nahrung, und im Magen gefundene Mäusereste und Getreidekörner sind wohl als Ausnahmen oder als aus Versehen aufgenommene Gegenstände zu betrachten. — Ueber die Mauser liegen fast keine Mitteilungen vor. Sicher findet eine zweimalige Mauser statt; schon vor dem Wegzuge, im Juli und August, mausern alte Vögel einen Teil des Kleingefieders, sie vollenden aber ihre Herbstmauser wohl erst in Afrika. Im März und April mausern sie in ihr Brutgefieder. Die Mauserzeiten scheinen vielfach abzuändern, denn auch im Dezember, Januar und Februar werden in Afrika mausernde Vögel geschossen — dieses scheinen alles junge Vögel zu sein, deren weiches Gefieder sich früher abnutzt. Die ♂ scheinen früher als die ♀ zu mausern.»

In den letzten 50 Jahren hat sich die Blauracke vor allem zerstreut im schweizerischen Mittelland zwischen Jura und Alpen einerseits, Boden- und Genfersee andererseits, vereinzelt auch im Juragebiet, im Wallis, Tessin und einigen Alpentälern gezeigt, wo auch überall Exemplare erlegt worden sind. Sie ist bei uns als unregelmässig erscheinender, relativ seltener Wandergast zu bezeichnen, der etwa vom 20. April an in der Schweiz erwartet werden kann und vorwiegend im Mai und Juni, dann wieder von Anfang September bis Mitte Oktober zur Beobachtung gelangt. Seine bevorzugten Aufenthaltsorte sind bei uns Allmenden, Viehweiden, trockene, sonnige Hügellehnen, Parklandschaften, gelegentlich auch Obstgärten. Die Blauracke ist durch ein thermo-, helio- und xerophiles Naturell ausgezeichnet. Cf. Katalog d. schweizer. Vögel, p. 216—219 (1901).

Ort	Datum	Zahl	Zitat
Aldenstorf (Bern) . . .	— 4. 1897	1 m.	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
Burgdorf (Bern) . . .	20. 4. 1912	1	J. U. Aebi, O. B. 9 199 (1912)
Bremgartenwald (Bern)	26. 4. 1928	1	E. Eggenberg, O. B. 25 137 (1928)
Egg bei Aarau . . .	— 5. 1888	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Biel . . . . .	— 5. 1907	1	W. Rosselet, Bull. soc. zool. Genève 1 142 (1908)
Egg bei Aarau . . .	6. 5. 1890	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Ottiswil/Lyss . . . .	13. 5. 1869	1	N. Stämpfli, O. B. 2 24 (1903)
Rorschacherberg . . .	Mitte 5. 1893	1 m.	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Bellach (Allmend) . .	18. 5. 1905	1	L. Greppin, O. B. 4 72 (1905)
Bern (Schosshalde) . .	18. 5. 1908	1 w.	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
Wynigen (Bern) . . .	20. 5. 1906	1	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
Hertenstein (Luzern) .	21. 5. 1907	1	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
Lindenberg (Muri) . .	25. 5. 1895	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Oberwil (Baselland) .	28. 5. 1936	1	A. Gläus in litt.
Erlinsbach (Gugen) .	Ende 5. 1900	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 11 (1903)
Ennetbürgen (Nidw.) .	2. 6. 1912	m. ad.	Coll. Dr. Jul. Troller, Luzern
Bremgarten (Aargau) .	12. 6. 1896	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 11 (1903)
Adligenschwil (Luz.) .	12. 6. 1903	m.	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
La Chaux-de-Fonds . .	13. 6. 1909	w.	W. Rosselet, Bull. soc. zool. Genève 1 257 (1909)
Sorengo (Tessin) . . .	14. 6. 1895	2	A. Ghidini, O. B. 2 19 (1903)
Walterswil . . . . .	1. Hälfte Juni 1924	1	A. Schifferli, O. B. 22 66 (1925)
Basel/Biel - Benken . .	28. 6. 1931	1	E. Sutter, O. B. 29 13 (1931)
Luzern . . . . .	30. 6. 1900	einige	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 11 (1903)
Wolfsbüch (Eschheimertal)	8. 7. 1923	1	C. Stemmler, O. B. 20 182 (1923)
Menzengrüt (Zürich) .	14./20. 7. 1918	1	G. Horber, T. 28 288 (1918)
Kühlewil-Ulmizberg (Bern) . . . . .	— 9. 1891	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Fully-Martigny (Valais)	8. 9. 1922	1	A. Hess, O. B. 20 58 (1923)
Müntschmies-Ins (Bern)	10. 9. 1927	1	E. Aellen, O. B. 25 11 (1927)
Sedrun (Graubünden) .	16. 9. 1912	m.	Coll. Dr. Jul. Troller, Luzern
Ursenbach (Bern) . . .	28. 9. 1906	1	K. Daut, O. B. 7 46—47 (1909)
Chur . . . . .	Anf. Okt. 1894	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 10 (1903)
Ursenbach (Bern) . . .	5. 10. 1903	1	F. Mathys, O. B. 2 334 (1903)
Vernier/Peney (Genève) .	11. 10. 1899	1	J. E. Lafond, Bull. soc. zool. Genève 1 32 (1907)
Boswil (Aargau) . . .	Ende Nov. 1896	1	H. Fischer-Sigwart, O. B. 2 11 (1903)